

Fach	Sozialwissenschaften
Abschlussgrad	Master of Education
Hochschule	Universität Bielefeld
Datum der Akkreditierung	17.08.2009
Dauer der Akkreditierung	30.09.2014
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2008/09
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fakultät für Soziologie
Kontakt	Prof. Dr. Birgit Weber
Auflagen	<p>A.I.1. Das Konzept der Methodenausbildung in den Bachelorstudiengängen sowie im M.Ed. Sozialwissenschaften ist so zu überarbeiten, dass die Anwendung der Methoden in stärkerem Maße in die Ausbildung integriert wird.</p> <p>A.I.2. Es muss sichergestellt und im Modulhandbuch dokumentiert werden, dass die Studierenden jeweils unterschiedliche Prüfungsformen kennenlernen. Dabei ist eine Vergleichbarkeit der Prüfungen zu gewährleisten.</p> <p>A.I.3. Die von den Studierenden im Rahmen der Gespräche vorgelegten Stellungnahmen zu den Studiengängen müssen von den Verantwortlichen mit den Studierenden diskutiert werden.</p> <p>A.I.4. Die Fakultät muss ein Konzept zur Sicherung der Qualität Ihrer Studiengänge unter Beteiligung der Studierenden vorlegen. Die Durchführung der Qualitätssicherungsmaßnahmen muss dokumentiert werden.</p> <p>A IV.1. Es ist ein Studienverlaufsplan vorzulegen, der darstellt, dass der Studiengang für das Lehramt GymGe als zweites Unterrichtsfach mit einem gleichmäßigen Workload von i.d.R.30 CP pro Semester studierbar ist.</p>
Auflagen erfüllt?	Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	<p>Nach dem Bielefelder Konsekutivmodell können die drei für das Berufsbild Schule qualifizierenden Studienelemente (2 Unterrichtsfächer und Erziehungswissenschaft) in unterschiedlicher Weise auf das Bachelor- und Masterstudium verteilt werden. Entsprechend werden im Bereich Sozialwissenschaften auf der Ebene des Master of Education folgende Studienelemente angeboten:</p> <p>1. Das Fach Sozialwissenschaften im M. Ed. für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen als zweites Unterrichtsfach. In diesem</p>

**Zusammenfassende
Bewertung**

Fall ist das Fach weitgehend identisch mit dem Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften als Kernfach.

2. Das Fach Sozialwissenschaften im M. Ed. für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen als Fortsetzung des Nebenfachs Sozialwissenschaften im Bachelor-Studiengang.

Das Studienelement ist so gestaltet, dass es, in Verbindung mit dem Bachelor-Nebenfach Sozialwissenschaften, mit dem Bachelor Kernfach Sozialwissenschaften vergleichbar ist.

3. Das Fach Sozialwissenschaften im Master of Education für das Lehramt GHR/Sonderpädagogik als zweites Unterrichtsfach. Dieses Studienelement ist weitgehend identisch mit dem Bachelor-Nebenfach Sozialwissenschaften.

Das Studium der Sozialwissenschaften ist als ein zugleich fachspezifisches und fächerübergreifendes Studium der Soziologie, der Politikwissenschaft und der Wirtschaftswissenschaften angelegt. Die Studierenden sollen grundlegendes Wissen über Fragestellungen, Theorien und Methoden der drei genannten Fächer sowie die Fähigkeit erwerben, dieses Wissen in verschiedenen Berufsfeldern anwenden und vermitteln zu können. Damit ist Interdisziplinarität der zentrale Aspekt des Studiengangs.

Zugangsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes Bachelorstudium. Zudem ist die Teilnahme an einem obligatorischen Beratungsverfahren Voraussetzung, in dem unter anderem festgestellt wird, welche Studienelemente im Masterstudium absolviert werden müssen, damit die Voraussetzungen für den Zugang für ein Lehramt an Schulen erfüllt sind. Entsprechend den Möglichkeiten der Studienelemente Sozialwissenschaften im Master of Education ist die sozialwissenschaftliche Ausbildung für Lehramtsstudierende weitgehend identisch mit dem Bachelor Sozialwissenschaften – je nach Lehramt in seiner Ausprägung als Kern- oder Nebenfach.

Unterschiede für Studierende im 2. Unterrichtsfach M.Ed. GymGe: Das Profil „Gesellschaft und Politik“ entfällt. Mit Blick auf die spezifische Zielgruppe entfällt zudem die Praxisanalyse der nicht auf Schule und Bildung bezogenen sozialwissenschaftlichen Berufsfelder. An die Stelle dieser Praxisanalyse tritt das Fachmodul „Bildung und Weiterbildung E“ einschließlich schulpraktischer Studien. Im Rahmen des verpflichtenden Profils wird dabei auch sichergestellt, dass die Studierenden ausreichend fachdidaktische Kenntnisse erhalten.

Unterschiede für Studierende, die im M.Ed. GymGe, das Nebenfach Sozialwissenschaften aus dem Bachelor weiter vertiefen: Es werden die Module ergänzt bzw. erweitert, die im Bachelor-Nebenfach im Vergleich zum Kernfach noch nicht bzw. in geringerem Umfang enthalten sind. Außerdem führen die Studierenden im Rahmen des Fachmoduls Bildung und Weiterbildung das schulische Praxisprojekt durch.

Unterschiede für Studierende im 2. Unterrichtsfach M.Ed. GHR / Sonderpädagogik: Da in diesem Lehramtstyp für das 2. Unterrichtsfach nur 51 statt 60 Credits zur Verfügung stehen, wurde hier auf die Module Methoden und Soziologie zugunsten eines die sozialwissenschaftlichen Perspektiven integrierenden Moduls verzichtet. Der Master of Education qualifiziert in Kombination mit dem zweiten Unterrichtsfach und den Erziehungswissenschaften für den Lehrerberuf.

Diese aus dem Bielefelder Konsekutivmodell folgende „Auskoppelung“ für das Lehramt ist konsequent. Die Hochschulvertreter/innen berichten positive Wirkungen der fachlichen Konzentration auf

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Verfahrensnummer AQAS

Sozialwissenschaften entweder im Bachelor- oder im Master-Studium. Die Zusammenarbeit von Bachelor- und Master-Studierenden sei für beide Gruppen fruchtbar.

Die Struktur des Studiengangs entspricht in höchst überzeugender Weise dem Schulfach Sozialwissenschaften im Land Nordrhein-Westfalen. Das Curriculum setzt die Ziele des Studiengangs weitgehend überzeugend um. Die Anforderung der Ausbildung in quantitativen und qualitativen Methoden ist auch für Lehramts-Studiengänge gut nachvollziehbar.

Die Praxisstudien haben im Rahmen des Bielefelder Modells einen hohen Stellenwert. Sie geben zum einen eine gute Orientierung über das Berufsfeld und vermitteln zum anderen gemeinsam mit der Theoriebegleitung die erforderlichen Kompetenzen für den Lehrberuf. Eine auf den außerschulischen Bereich bezogene Praxisanalyse findet angesichts der spezifischen Zielgruppe dieses Studiengangs nicht statt. Da auf der Masterebene die Entscheidung für den Lehrerberuf bereits getroffen wurde, ist Polyvalenz hier auch kein Muss mehr.

Prof. Dr. Ulrich Brand, Universität Wien, Professor für Internationale Beziehungen

Dr. Angela Kühnen, Gerda Henkel Stiftung, Vertreterin der Berufspraxis

Prof. in em. Dr. Sibylle Reinhardt, Universität Halle, Didaktik der Sozialkunde

Ulrich Rückmann, Technische Universität Dresden (studentischer Gutachter)

Prof. Dr. Wolfgang Ludwig Schneider, Universität Osnabrück, Allgemeine Soziologie

Vertreter des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW: Hans-Peter Rosenthal, Landesprüfungsamt für Erste Staatsprüfung für Lehramt an Schulen

60128